

Der Halle wöchentlich bei postmässiger Anfertigung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., ausser Anfertigungskosten. Bestellungen werden von allen Verlags-Veranstaltungen angenommen. Im amtlichen Zeitungsbereich ist „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Besuchen der Redaktion Str. 11/10; der Anzeigen-Abteilung Str. 17/1; der Abonnementsabteilung Str. 11/3.

# Saale-Zeitung.

Hundertvierzigster Jahrgang.

weder die Gehaltene Kolonial- oder deren Raum mit 80 Pfg. oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet und in unteren Nummern und allen Anzeigen-Ergebnissen angenommen. Resten die Seite 75 M. für Halle, auswärts 1 M.

Ercheint täglich vormittags. Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Braubaustr. 17; Nebengebäude: Markt 24.

Nr. 438.

Halle a. S., Montag, den 18. September.

1911.

**Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“** werden ungesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

## Der Fortgang der Marokko-Verhandlungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der an dieser Stelle vorausgesetzte glattere Fortgang der Marokko-Verhandlungen nach der Pause ist tatsächlich eingetreten. Die Wälder berichten günstig über eine Unterredung am Freitag nachmittag, in der zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen und dem Botschafter Cambon die Antwort Frankreichs auf Deutschlands Bemerkungen zum Entwurf der abzuschließenden Vereinbarung erörtert wurde. Die Antwort trägt in einem Teil den deutschen Wünschen Rechnung, bezüglich eines weiteren Teils ist es gelungen, die Auffassungen der beiden Mächte soweit zu nähern, daß bei einigem guten Willen auf beiden Seiten unschwer eine Einigung erzielt werden kann. Ueber einige Punkte herrschen allerdings noch solche Gegenfälle, daß noch eingehende Verhandlungen notwendig sein werden, ehe das Einverständnis hergestellt sein wird. Doch ist zu hoffen, daß auch diese Schwierigkeiten werden überwunden werden.

Gegenüber den vereinzelt Stimmen, die in Berlin und Paris ihre Enttäuschung darüber zur Schau tragen, daß die Marokko-Verhandlungen bei der Zusammenkunft der beiderseitigen Delegierten am Sonnabend noch nicht zum vollständigen Abschluß gelangt sind, sei darauf hingewiesen, daß es sich im großen und ganzen nur noch um Formalitäten handelt. Gerade die Form der von Frankreich zu leistenden Garantie ist eine ganz besonders heikle im Hinblick auf die Präzedenzfälle von Madagaskar und Tunis; jedoch von ungleichbedeutender Wichtigkeit nicht für Deutschland allein, wie es sich in spätern Jahren ungewissheit herausstellen wird. Es ist im Interesse unserer zukünftigen Beziehungen zu Frankreich von allergrößter Wichtigkeit, daß bei den diesmahligen Verhandlungen über Marokko alle Unklarheiten auf das sorgfältigste beseitigt werden. Gerade diese Arbeit, die vielleicht in den Augen des Publikums weniger wichtig erscheinen mag, stellt an die Ausdauer, Geduld und Willenskraft unserer Staatsmänner höhere Anforderungen, als vielleicht die Hauptverhandlungen es getan haben. Es handelt sich darum, alle, auch die geringsten Reibungsflächen zu entfernen und von der Sorgfalt und der Gründlichkeit, mit der diese Aufgabe erledigt wird, hängen die freundschaftlichen und freundlichen Beziehungen ab, die wir in Zukunft mit unserem westlichen Nachbar zu unterhalten wünschen.

Nach einem Pariser Telegramm wurde gegen die Wälder „Patrie“ ... „Leclair“ eine strafbare gerichtliche Unterzückung eingeleitet, weil sie ohne Kontrolle die Nachricht von dem angeblichen Erscheinen von 25 Mann auf französischem Boden veröffentlichten. Das Gesetz von 1881 bestraft ein solches Vergehen, falls eine böse Absicht nachgewiesen werden kann, mit der Höchststrafe von einem Jahr Gefängnis.

Paris, 18. Sept. Bei einem militärischen Festmahle erklärte der Handelsminister Couyba: Wir stehen der Stunde gegenüber, wo Frankreich, entschlossen zu einem ehrenvollen und würdigen Frieden, im Vertrauen auf seine Bestimmung, laut durch sein Recht, sein Bündnis und seine Freundschaften, einzig in über die Notwendigkeit einer durchdachten und sorgfältigen Ausgestaltung der Landesverteidigung. — Bei der Einweihung des Denkmals für die 1870 bei Nordun gestallenen Soldaten hielt auch der Finanzminister eine Rede, in der er sagte: Frankreich sei heute in der Lage, sich mit Würde auf das Recht zu stützen, das es triumphieren sehen wollte. Es sei ein Glück, die nationalen Kräfte wieder hergestellt zu haben.

## Wiener Straßendemonstrationen gegen die Lebensmittelteuerung.

Von großen Demonstrationen gegen die Lebensmittelteuerung meldet uns ein Privattelegramm aus Wien:

Wien, 18. Sept. Die gestern gegen die Lebensmittelteuerung und Wohnungsnot erhobene Demonstration endete mit blutigen Straßenkämpfen zwischen den Manifestanten einerseits und Polizisten und Militär andererseits. Die Polizei, Kavallerie und Infanterie sah sich vielfach gezwungen, von der blutigen Straße Gebrauch zu machen. Während der offiziellen Bericht von einem Toten und 60 Verwundeten spricht, sollen zuverlässigen Nachrichten zufolge bis 9 Uhr abends 4 tot, 30 schwer und 100 leicht verletzt sein. Ein weiteres, aber nicht bestätigtes Gerücht spricht sogar von 10 Toten. Unter den Verwundeten befinden sich drei

sozialdemokratische Abgeordnete. Zahlreiche Soldaten und Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Rettungsautomobile führten ununterbrochen; einige hundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

Weiter liegen folgende Meldungen vor: # Wien, 18. Sept. Noch in später Abendstunde wurde ein Ministerrat abgehalten, der sich mit der Frage der Krawalle beschäftigte. Man erwog bei den Versprechungen, ob man heute den Belagerungszustand über Ottakring (eines der Wiener Arbeiterviertel), in dem die Ausschreitungen den gewalttätigsten Charakter annehmen, verhängen soll.

Wien, 18. Sept. Die Parteioorganisation der sozialdemokratischen Partei hat einen Aufruf zur Verteilung gebracht, in dem sie darauf hinweist, daß die Demonstration gegen die Teuerung einen maßvollen Verlauf genommen, leider aber durch die Schuld des Pöbels einen bedauerlichen Ausgang genommen hätte. Die Arbeiter wurden aufgefordert, jede weitere Demonstration zu unterlassen. Die Hofburg ist von allen Seiten von Militär umgeben, auch viele öffentliche Gebäude haben militärischen Schutz erhalten.

Ueber die Vorgänge meldet unser p. - Korrespondent folgende Einzelheiten:

Die Demonstrationsversammlung gestern war ruhig verlaufen. Gegen 11 Uhr vormittags gaben Hornsignale das Ende der Versammlung kund und die Menge zog ruhig ab. Plötzlich verbreitete sich panikartig das Gerücht, aus den Fenstern des Verwaltungsgerichtsgebäudes sei auf die Demonstranten geschossen worden. In blinder Wut stürzte die Menge auf das Verwaltungsgerichtsgebäude und zerrummerte sämtliche Fenster. Eine Eskadron Kavallerie ritt an und die Menge stob auseinander. Die Menge eilte nun dem Rathaus zu. Polizeikommissare wollten die Leute beruhigen und wurden von dem sozialdemokratischen Abgeordneten David unterhütet. Aber für die Menge gab es kein Halten mehr. — Sulfaten, Dragonen, Mannen kamen herangezogen und jagten das Volk zurück. Plötzlich wurden Barrikaden errichtet, hinter deren Schutz Steine, Gläser und Flaschen usw. auf das Militär geschleudert wurden. Die Kanallerie setzte über die Barrikaden und es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem dreißig Personen verwundet, viele verhaftet wurden. Noch ärger ging es zu im Bezirk Ottakring, wo viel Häbel und Arbeiter wohnen. Dort spielten sich wilde Szenen ab, die ihren Höhepunkt erreichten, als der Hausen eine Schule klemmte, Fenster, Türen, Wände und Bebrmittel auf die Straße warf und anzündete. Die Flammen ergriffen bald auf das Gebäude über, das im Auflichtertoch brannte. An anderen Stellen wurden die Festlokale geplündert und demoliert. Straßenhänngewagen, die nicht schnell genug anhielten, wurden umgeworfen. Mehrere Hänngewagen wurden mit Petroleum übergossen und angezündet. Ueberall sausten Pfastersteine auf das Militär und die Polizei. Dreimal hat die Infanterie in Diktating von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht. Mehrere Salven wurden abgegeben. Erst in später Nachtstunde trat Ruhe ein.

## Eine Kundgebung gegen die Teuerung in Prag.

Prag, 17. Sept. Die sozialdemokratische und die tschechisch-nationale Arbeiterschaft veranstaltete heute auf mehreren Plätzen der Stadt Prag große Massenkundgebungen gegen die Teuerung. Es war, um Ueberschreitungen zu verhindern, ein großes Aufgebot von Schugleuten herangezogen worden. Auch Militär war in Bereitschaft. Die einzelnen Redner ergriffen sich in heftigen Ausfällen gegen die Regierung und gegen die Agrarier. Die Menge sang Revolutionslieder und rief „Hoch die Revolution“. In den Mittagsstunden zerstreute sie sich jedoch, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre.

## Demonstration gegen englische Gäste.

Prag, 17. Sept. Als heute abend der Vormarsch und die Abmarsch der Cpti of London hier eintrafen, wurden sie am Bahnhof von mehreren hundert Sozialisten mit Demonstrationen empfangen, die sich auch vor den Quartieren der Gäste fortsetzten. Die Menge wurde von der Polizei mehrmals zerstreut.

## Sozialdemokratischer Parteitag.

S. & H. Jena, 16. Sept. Die letzte Sitzung des Parteitages war von kurzer Dauer, da man sich nur noch mit der Erledigung einiger Anträge, der Entgegennahme des Berichtes der Beschwerdekommision, der Wahl der Parteileitung und der Bestimmung für den nächstjährigen Parteitag zu beschäftigen hatte. Mit besonderer Spannung erwartet man das Resultat der Parteivorstandswahl. — Klara Zetkin begründete einen Antrag, nach welchem der Parteitag die Notwendigkeit anerkennen, dem Ausbau der Parteifunktionäre erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Darauf begründet Rechtsanwalt Dr. Lehmann eine Resolution, die sich gegen die Zurückführung Finnlands richtete. — Hierauf wurde der noch ausstehende Antrag von Köln Stadt und Land erledigt. Der Antrag verlangte, daß auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages das Thema gestellt werde: „Die Privatbanken und die Sozialdemokratie.“ Der Antrag wurde dem Parteivorstand zur Berücksichtigung überwiegen. Den Bericht der Beschwerdekommision erstattete Raab (Sannover). Es folgte die Mitteilung des Ergebnisses der Wertschätzung. Es erzielten Stimmen: Bebel 390, Haase (Königsberg) 383; die beiden sind somit zu Verhinderen gewählt. Als Kassierer wurde Lemlich (Berlin) mit 292 Stimmen gewählt. Als Schriftführer: Braun (Königsberg) mit 373, Ebert (Berlin) mit 379, Mollenburg (Berlin) mit 389, Hermann Müller (Berlin) mit 370, Pfannkuch (Berlin) mit 390, Scheidemann (Kassel) mit 355 Stimmen. Als Beisitzer erhielt Vieh Zick (Samburg) 390 Stimmen. In die Kontrollkommision wurden gewählt: Bod (Weich) mit 363, Brühne (Frankfurt a. M.) mit 354, Ernst (Berlin) mit 361, Gae (Erfurt) mit 374, Hengstbach (Köln) mit 347, Kaden (Dresden) mit 308, Straube (Samburg) mit 361, Tamm (München) mit 298 und Klara Zetkin (Stuttgart) mit 284 Stimmen. — Darauf ergriff Kaden (Dresden) das Wort, um einen internen Antrag zu begründen. Es folgte die Wahl des nächsten Tagungsortes. Es wird Chemnitz gewählt. Der Vorliegende Dieckmann dann das Wort zu folgender

Schlusrede: Die Verhandlungen fanden unter einem guten Stern; wir können mit dem Ergebnis des Parteitages zufrieden sein, ist doch der heftige Wunsch in Erfüllung gegangen, die Partei bei den kommenden Kämpfen um die Reichstagswahl in geschlossener Reihe zu gehen. Der Vorstandsbericht hat uns versichert, daß nichts unterlassen wurde, um es allen gerecht zu machen. Sowohl der parlamentarische Bericht, wie der Bericht über die Reichsverversicherungsordnung gaben uns ein Bild davon, wie unablässig die Partei bemüht war, den Forderungen und Wünschen der Arbeiterschaft gerecht zu werden; sie gaben uns aber auch ein Bild davon, was für Mächte dem entgegenarbeiteten. Ein Parteilerner mit diesen Mächten ist unmöglich, sie müssen zu Boden gerungen werden, wenn der Kulturfortschritt nicht leiden soll. Die Kämpfe des Kampfes sind den weitesten Kreisen unseres Volkes bekannt. Den Höhepunkt der Verhandlungen bildeten die beiden Resolutionen unseres alten aber jugendfrischen Bebel. Das Volk weiß jetzt, wo es die Friedenslöcher zu suchen hat, es weiß aber auch, daß es nur eine Macht gibt, die die Kriegsbereitheit bis aufs Messer bekämpft, und das ist die Sozialdemokratie. Wir werden ja in den nächsten Tagen alle möglichen, wenig schmeichelhaften Berichte über den Parteitag lesen und namentlich über die Streitigkeiten innerhalb der Partei.

## Die „Revolution“ in Jena.

Unter dieser Ueberschrift gibt der Jenerer Mitarbeiter der „Münchener N. N.“ seinem Blatt folgendes Stimmungsbild: Die halb ernste, halb oprettenhafte Konfliktstimmung zwischen Studenten und Sozialisten, die am Freitag bei dem „Markttag“ in Jena zu einigen Reunions führte, hatte ihre ersten Symptome schon an den vorhergegangenen Tagen geäußert. Am Markttag zu Jena liegt, in einem alten spitzgebölgeligen Eckhause, eine Weinstube, deren Wirt den verdächtigen revolutionären Namen Paul Göhre trägt. Dieses Weinlokal ist von den Jenerer Sozialdemokraten, die Differenzen mit dem Wirt gehabt hatten, konfiszirt worden, und Herr Leber (Jena) hat an einem der ersten Kongreßtage in offener Parteitagung die auswärtigen Delegierten, diesen Konflikt auch ihrerseits zu beachten. Das geschah, um so eifriger verkörerten nun die Couleurstudenten (die jetzt, außerhalb des Semesters, übrigens nicht zahlreich anwesend sind) in Göhres Weinstube. Man vernahm auch, daß Herr Göhre sich bemühte, die Abhaltung des von der Stadtverwaltung genehmigten Marktfestes zu verhindern.

Dies gelang nicht. Aber die Spannung nahm zu. Am Donnerstag abend bewirkte sie im „Café Passage“ eine eigenartige Szene. Dieses Café ist abends das Hauptquartier der Delegierten, die sich dort bei den Klängen einer Musikstapelle von der abshändigen Tagesarbeit erholen. Einige anwesende Studenten verlangten nun von Inhaber des Cafes, er solle „Heil dir im Sieckertanz“ spielen lassen. Der Wirt glaubte — natürlich zu Unrecht —, daß seine zahlreichen sozialistischen Gäste das als feindselige Demonstration empfinden würden, und verlegte den Wunsch. Darauf verließen die Studenten





# Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. September.

## Blumenpflege durch Schulfinder.

Am 31. Mai d. J. erfolgte die Verteilung von 3520 Pflanzen verschiedener Art, gegen 3370 im Vorjahr, an Schulfinder der 1. und 2. Klassen der städtischen Mittel- und Volksschulen, zum Zweck der Pflege und Vorführung im Herbst. Die Pflanzen stammten aus unserer Stadtbücherei. Gestern nun waren diejenigen Pflanzen in der Aula der Volksschule in der Dreuhauptstraße ausgestellt, die vom Kreisrichterkollegium eines Preises gewürdigt worden waren. Das waren im ganzen 688. Angehört der abnormen Mitterungsverhältnisse in diesem Sommer kann man mit diesem Ergebnis zufrieden sein.

Es waren jeenerzeit ausgegeben worden: 700 Belargonien, 500 Fuchsen, 300 Epheupelargonien, 500 Cereus, 150 Farren, 250 Impatiens, 250 Begonien crebreris, 200 Begonien (Semper florens) und 50 Wiparogis (Harpargel). Mit der letztgenannten Gattung war dieses Jahr der erste Versuch gemacht worden, man kann damit ganz zufrieden sein, denn es waren nicht viele davon angefallen. Die Preise bestanden in schönen netten Stücken Pflanzen der Stadtbücherei, außerdem erhalten sämtliche Kinder die selbstgepflanzten Pflanzen zu eigen. Auch die Hilfskräfte sind diesmal mit bezogen worden. Im Pflanzenarten hinter der Schule in der Liebenauerstraße hat jedes Kind ein Beet für sich zu pflanzen. Das Ergebnis war auch hier ein recht befriedigendes. Es wurden 10 erste und 18 zweite Preise verteilt, außerdem 12 lobende Anerkennungen ausgeprochen.

Der Besuch der Ausstellung war während der bekannt gegebenen Zeit ein recht reger.

## Ausstellung des „Künstlervereins auf dem Pflanz“ bei Tausch und Große.

Der „Künstlerverein auf dem Pflanz“ zu Halle a. S. veranstaltete am 3. d. in den vornehmen Räumen des wohlbekannten Kunstsalons von Tausch und Große in der Gr. Ulrichstr. 38 eine Ausstellung von Werken seiner Mitglieder, die reich mit Skulpturen, Gemälden und Zeichnungen besetzt ist.

Das treffen war zunächst wieder die so wohlgeleitene Hilfe, die Herr Heinrich Keilung von Herrn Geheimrat Wohlhofsmanne geschaffen hat, und wir sehen mit Freude eine in der Charakteristik, im Schwung und in der Subtilität der Ausführung nicht minder reife Porträtbüste einer Heiligen Dame. Ferner hat Herr Keilung das Modell zu einem Krucifixus für die Kirche zu Solmierschitz ausgestellt; auch ein gutes Werk, an dem es besonders zu loben ist, daß der Ausdruck des Schmerzes im Gesicht des Dulders wie auch das Verhalten des Körpers sich in natürlichen Grenzen halten.

Herr K. G. Schmidt stellt einen in der Idee sehr kühnen Entwurf zu einem Tränkrünnen aus, der aber künstlerisch nicht auf der Höhe seiner in Form und Ausführung recht anerkannter Werke, „Ewig“ steht. Die Porträtbüste des Pastors G. ist voll Charakteristik und macht ohne weiteres den Eindruck der Lebenswahrheit. Man hat das Gefühl, daß der Pastor von Glaubensfeier hingerissen, vor seiner Gemeinde steht und die Macht seiner Gedanken auf sie überträgt. Das beabsichtigt der Künstler wohl auch.

„Das rote Klotz“ von Fritz Mäncke ist eine tüchtige Leistung, die ihrem Zweck, als Sinnbild für das große Gebäude des „Hotels zum roten Klotz“ zu dienen, in würdiger, kraftvoller Weise gerecht wird. „Subtilis“ von demselben Bildhauer schmückt die Mitte des Hauptausstellungsraumes, und sie hat mit Recht diesen Platz gefunden. Denn wenn auch der Rücken des weiblichen Aktens ein wenig zu mager geraten ist, so zeigt doch allein der Kopf einen so trefflichen Ausdruck, in den Augen a. S. und den etwas aufgeworfenen Lippen, daß man mit dem Lob nicht forschen darf. Sodann sind die Brust, der Rumpf und die Extremitäten ausgezeichnete geformt, und die Figur wirkt in ihrer Gesamtheit von vorn und von beiden Seiten so, daß man ihre baldige Ausführung in Marmor oder Bronze nach Korrektur des Rückens nur wünschen kann.

Ueber die Zeichnungen und Gemälde der sehenswerten Ausstellung ein andermal.

Dr. Karl Baer.

Am der städtischen Oberrealschule fand heute die Abiturientenprüfung statt. Folgende Oberprimaner erzielten das Zeugnis der Reife: Walter Vandamme, Leander Voigt, Martinus Fiedtrot, Fritz Schatz, Arthur Kosch.

Gustav Adolfsfest in Trotha. Gestern wurde in Trotha das Gustav Adolfsfest der Ephorie Halle-Land II gefeiert. Um 5 Uhr fand unter hohem Beteiligung der Gemeinde und der Nachbargemeinden in der Kirche der Festgottesdienst statt. Herr Pastor Sundertmarkt-Neuh hatte seiner Verpflichtung die Worte Psal. I., 4-6 zu Grunde gelegt. „Brenn euch in dem Herrn allewege usw.“ Anschließend an den kürzlich beendeten Ausbau der Trothaer Kirche wies er an der Hand des Schriftwortes nach, daß Kirchenbauten mühselig und dennoch freudvoll sind. Das hat der seit 80 Jahren bestehende Gustav Adolfs-Verein als Kirchbauverein schon so oft erfahren. An Mühe und Not hat es ihm nicht gefehlt, aber auch nicht an Freude, wenn er den Gemeinden in der Diaspora zu einer Stätte verhelfen konnte, wo ihnen die Liebe von Christo gepredigt werden kann. Im letzten Vereinsjahre hat er 2 Millionen Mark gesammelt und ist von über 2800 evangelischen Gemeinden um Unterstützung gebeten worden. — In der sich '88 Uhr im „Kaffeegarten“ anschließenden Nachfeier gab zunächst Herr Pastor Hagelberg-Brahdorf den Jahresbericht, worauf Herr Pastor Sudertmarkt-Neuh über „Deutsch-evangelisches Leben in Blumenau-Siedlungsstätten“ sprach. Herr N. hat während seiner fünfjährigen Praxis als Prediger und Lehrer Land und Leute eines

Teiles von Brasilien kennen lernen und schickerte in lebendigen Farben das Leben und Treiben der deutschen Ansiedler in Blumenau und die Schwierigkeiten, mit denen der Gelfische dort zu kämpfen hat. — Der vor etwa 1 Jahre gegründete Kirchenchor trug durch seine Darbietungen unter Leitung Herrn Kantors Buschke weitestlich zum Gelingen des Festes bei. — Die Bedenksammlung und der Verkauf von Schriften und Postkarten ergaben den Betrag von 70,85 Mark.

Herr Mag. Tschäner, das unverwundliche Bühnen-Ensemble, gastierte am gestrigen Sonntag im neuen großen Saale des Stadthauses „Mars la Tour“. Die Kaufm. Vereinigung feierte dort ihr Begegnen. Der beliebte Humorist ist durch sein temperamentalvolles Auftreten hinlänglich bekannt; er erntete wieder stürmischen Beifall.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 4. Kommunale Bezirksverein hat seine Monatsversammlung am Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Leipzigerstr. 45, mit folgender Tagesordnung: 1. Statutenänderungen. 2. Straßenverkehrsverhältnisse (Wagbezugserg. usw.). 3. Allgemeines. Güste sind willkommen. — Mittwoch, den 20. Sept., findet eine Besichtigung der Aktien-Bierbrauerei statt.

„Lehrerverein Halle-Umgebung“. In der Hauptversammlung am Sonnabend im „Schulthei“ hielt zunächst Lehrer G. G. H. ein sehr interessantes Vortrag über „Die pädagogischen Anforderungen an den Besonderen“. Nach der geschäftlichen Angelegenheit ist das Logisch richtige Leben anzugeben, wobei das grammatische Verständnis angesprochen werden muß. Wesentlich ist die Sprache zu überlegen. Dazu führt die Rhythmis (das langsame Lesen), die Melodie (die richtige Tonhöhe) und die Dynamik (das tonische Lesen). Der Lehrer sollte für Pflege des Sprachgefühls durch Benutzung der Rhythmik der Dichter. Das Schöne beinhalten das Wollen des Kindes und führt zur Wahl des Guten. Der Vortrag zeigte ein Stück praktischer Schularbeit. — Herr Prinzenberg Schönau-Berlin soll gebeten werden, im Dezember oder Januar im Verein einen vorkursus vorzulesen. Die Aufklärungsarbeiten abzuhalten. Es ist erwünscht, daß dieser völlig kostenlose Kursus auch von benachbarten Lehrervereinen und auch von Nichtlehrern recht häufig besucht wird. Eine längere Besprechung erfolgte über die Anträge zur Bezirksvereinigung am 2. Oktober im „Wintergarten“ zu Halle a. S. Der bewährte Gesamtverband wurde einstimmig wiedergewählt. 1. Vorsitzender: Seifert-Langenloren. 2. Aufsichtspräsidentin. Als Gesangsleiterin wurde Lehrer Niehoff-Brachwitz und sonst noch für Herrn Koch Herr Wernicke-Niemberg gewählt.

Der Kriegerverein Halle-Grüßlich feierte gestern sein 40jähr. Bestehen, aus diesem Anlaß hatten verschiedene Gebäude des Vereins Klagenhofsmaul angelegt. Um 10 Uhr vormittags fand zunächst Kirchgang statt. Die St. Petruskirche war von Unabdingten dicht gefüllt. Nach dem Eingangslied „Lobe den Herren“ trug die Gesangsabteilung der Größlichen Aktien-Bierfabrik das ergreifende Altiederländische Lied „Bei der Orchesterbegleitung von 14 Vereinen durch eine Ansprache geest und ihnen ein Ehrengeleit übergeben. Unter Mittag fanden auf dem Schulberge Vorträge patriotischer Musikstücke statt. Nachmittags hatten sich im „Pestalotti“, „Berghofen“ eine größere Zahl ehemaliger Soldaten, Mitglieder der verschiedenen Krieger- und Militärvereine von Halle und Umgebung, nebst ihren Angehörigen eingeladen. Die Kongressmusik stellte die Größliche Musikkapelle. Abends Erwähnung verdienen die mitwirkenden Liedertafeln: Größlicher Liedertafel (Dirigent Herr Staatsmeister), Größlicher Liedertafel der Größlichen Aktien-Bierfabrik (Dirigent Herr G. Schmidt), die durch ihre Vorträge angenehme Unterhaltung bieten. Die kriegsähnliche Ansprache hielt der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Kaufmann A. Winter. Die Freude hatte der Kreisringerechtsvorsitzende Herr Major a. D. von Niedeman übernommen. Herr Kreisringerechts Herrmann Pfeiffer feierte im Anschluß an das Kaiserhoch 40. Jahrestag ab. Die Ansprache mit Hoch auf Armee und Marine hielt Herr Direktor Orens, Hauptmann der Reserve. Langjährige Mitglieder des Jubelvereins wurden durch Ehrengeleit erfreut. Mehrere Vereine überreichten dem Jubelverein Ehrengeleit. Der Verein kann mit Genugthuung auf sein schönes Jubiläum blicken.

„Französischer Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: Pastor Seintje). Am Mittwoch, den 20. d. M., abends 8 Uhr, verammeln sich die älteren Mitglieder im „C. Vereinshaus“. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über „Die Verkehrsverhältnisse in Halle“.

## Hallscher Fußballsport.

Der Hallese „Wader“ wurde Sonntag von der Leipziger „Eintracht“ mit 3:0 geschlagen.

## Vermischtes.

### Zum Ausbruch des Aetna.

Catania, 18. Sept. Der Hauptausstrom ist 13 Kilometer von der Krateröffnung entfernt zum Stillstand gekommen. Der angerichtete Schaden ist enorm.

### Raubanfall.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Ein frecher Raubanfall wurde Sonntag abend in einem Hause der Fischerstraße an einer Prostituierten verübt. Ein junger Mann über 30 Jahre alt, würdige, wirkte es am Halle und hoch dann mit

den Ersparnissen. Der freche Räuber konnte sich seiner Beute nicht lange erfreuen und wurde von der Polizei verhaftet.

Explosion auf einer Postersammlung. In der Postersammlung des Alexanderstraßen 93/94 in Berlin explodierte Sonntag mittig gegen 12 Uhr unter heftigen Detonationen ein Paket, auf das man ein anderes gemerfort hatte. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Fenster eingeschlagen wurden und die Türen zum Aufbruch dermaßen eingebrochen wurden, daß der Aufzug nicht mehr zu bewegen war. Außerdem sind etwa 200 Pakete, die in diesem Raum lagen, angebrannt oder verbrannt. Der Postschaffner Tauer, der in dem Zimmer anwesend war, erlitt so erhebliche Brandwunden, daß er sich auf der nahen Unfallklinik verbinden lassen mußte. Die benachrichtigte Kriminalpolizei stellte fest, daß sich in dem explodierten Paket ein Knallpulver befand, wie sie die Radfahrer benutzten, um anspringende Hunde zu verschrecken. Ueber Abgeber und Empfänger konnte nicht ermittelt werden, da die Umhüllung vollständig zerstört ist.

Verbot eines Kinofilms. Die Berliner Polizei hatte dem Uniontheater die Vorführung des Kinofilms „Jasons“ verboten, der Bezirksauswahlschlichter jedoch gestattet entlassen. Das Urteil war aber nach Behauptung der Polizei noch nicht rechtskräftig. Sie verbot daher die Vorführung durch pöbelhafte Schlichtung des ausverkauften Theaters.

Ein weisevolles Hochzeitsfest. Bei einer Hochzeit in Wanne (Reg.-Bez. Arnsberg) gerieten die Teilnehmer miteinander in Streit. Es entstand ein wilder Krach, in dessen Verlauf ein Hochzeitsgast durch Messerstiche tödlich verletzt und aus dem Fenster geworfen wurde.

Nach bedeutenden Schwierigkeiten glücklich geworden. Nach Meldungen, die bei der Frankfurter Kriminalpolizei eingegangen sind, ist der fünfjährige Kaufmann Lehner in Augsburg nach Erziehung einer enormen Summe bei einem dortigen Bankgeschäft, man spricht von einer Million Mark, glücklich geworden und nach dem Norden abgereist, entweder über Frankfurt oder Leipzig.

Zusammenstoß zweier Güterzüge. Auf dem Bahnhof Treysa fuhr, einem Telegramm aus Marburg zufolge, Sonntag vormittag 4 Uhr 38 Min. Güterzug 6473, aus Richtung Korbach kommend, infolge falscher Freilegung des Stationsbaldachins auf den Gleis 9 über Sonntag aufgestellten Güterzug 6481 entgegen. Menschen wurden nicht verletzt. Der Tender und sieben Wagen mit je einer Achse sind entgleist. Die Wagen wurden zum Teil erheblich beschädigt. Das Hauptgleis Korbach-Treysa wurde 1 1/2 Stunde gesperrt. Der Zugverkehr ist nicht gestört.

Verhaftung. Aus Graz meldet uns ein Telegramm: Herr Sulzbach, der Mitinhaber der Thüringer Bergwerke, Kommandite Herr Gupe u. Co in Graz, ist verhaftet worden, da er in Österreich verbotene amerikanische Munition, nach dazu meist über den reellen Vater, verkauft und so seine Runden um mehrere Hunderttausend Kronen schädigte. Tags darauf ist auch sein Kompagnon Samuel Louis Schwarz in Salzburg verhaftet worden.

Autounfall mit schweren Folgen. Während des Automobilfahrens in Straßburg im Staate New York durchbrach ein Wagen die Barriere und sauste in die Zufahrtsweg hinein. Acht Personen wurden getötet und zehn schwer verletzt.

Eine Staatsdruckerin abgebrannt. Aus Rio de Janeiro meldet der Draht: Die Staatsdruckerin ist durch einen Feuerbrand vollständig zerstört worden.

Eine Raubdrade in Flammen. Aus Mailand meldet der Draht unterm 18. Sept. Bei dem vorgestiegenen verheerenden Anfall ging ein starkes Gewitter über Ankonanieder. Der Blitz zündete in der Kathedrale, die bald in Flammen stand. Nur den großen Antikenwerken der Feuerwehr und der kraftkräftigen Hilfe der Bevölkerung ist es zu verdanken, daß sie nicht in Asche gelegt wurde. Die elektrischen Apparate sind durch Blitzschlag völlig zerstört worden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinckmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meißner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuerwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Prof. Dr. Hermann Wollschlaeger,  
Im jähren Leipzig - jähren  
Jörg.

Ihre Opferteile dankt!

# Unfertigkeit feiner Herrenkleidung.

Grosses Stofflager von bewährten deutschen und englischen Fabrikaten.  
Garantiert vorzügliche Passform u. beste Massarbeit.  
Erste Zuschneidekräfte.

**S. Weiss,** am Markt.

**Walthalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
**Gastspiel Rudolf Segommer**  
 und das grosse Programm. Anfang 8 Uhr.

**Neues Theater.**  
 Dienstag, Novität.  
**Das harbe Geschlecht**  
 Mittwoch, Kleine Preise.  
 30, 45, 75  
**Raub der Sabinerinnen.**

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 118.  
 Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Nur bis 25. September — Unwiderruflich  
**Circus Sarrasani**  
 Telephone 1339 Rosspatz

Montag, den 18. September, abends 7 1/2 Uhr  
**Grosser Bravour-Abend.**  
 Dienstag, den 19. September, abends 7 1/2 Uhr  
**Parforce-Vorstellung.**

Mittwoch, den 20. September  
**2 Gala-Vorstellungen 2**  
 nachmittags 3 Uhr abends 7 1/2 Uhr

Dienstag vormittag: öffentliche Probe, verbunden mit  
 Marzall- und Managerbesichtigung. Erw. 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
**Vorverkauf:** an der Circuskasse und — nur für  
 abends — bei Otto Schröder, Marktplatz 20, Telefon 2283

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Poller.  
 Das Stadtgespräch von Halle bildet die Welt-Attraktion:  
**Lilliput, „das Reich der Zwerge.“**  
 18 der kleinsten Menschen mit eigenem Markt von  
 12 Wogen, Dromedar, Esel, Stiegen, eigenen  
 Galawagen, Gaudwagen etc.  
 in ihren Produktionen als Zirkus- und Variete-Künstler.  
 Vorher der großartigste Spezialitätenakt.  
**u. a. Bert de Brun-Trio**  
 phänomenale Luftkünstler.

**X Gegen Korpulenz und Fettleibigkeit**  
**Basanin-Tabletten,** unblutig  
 Ed. 2,50 Mk  
 Hauptdepot: Brunapothek, Halle S. am Markt.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag, den  
 10. September: Der Zeitge-  
 hte.  
 Altes Theater: Dienstag, den  
 10. September: Der Zeitge-  
 hte.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag, den  
 10. September: Der Zeitge-  
 hte.  
 Altes Theater: Dienstag, den  
 10. September: Der Zeitge-  
 hte.

**Teppiche · Gardinen · Portièren**  
**Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100,  
 parterre, I. und II. Etage.  
 Gegründet 1865.  
**Dekorationsstoffe. Möbelbezüge.**  
 Tisch- und Diwandeken, wollene Decken, Steppdecken,  
 Reisedecken, Möbelstoffe, Vorlagen, Läuferstoffe, Fella.  
 Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu  
 billigst gestellten Preisen.  
**Orientalische Teppiche.**

In meinem Schaufenster stelle ich bis Mittwoch abend  
**4 Eiche-Pianinos**  
 aus, die zu den betr. Zimmereinrichtungen der Besteller passend, extra angefertigt, in meinen eigenen Werkstätten genau  
 dem Mobliem entsprechend gebaut werden.  
 Die Ausführung erfolgte in **romanischem, gotischem und bismischem Stil.** Ich bitte werthe Interessenten  
 um Besichtigung dieser Instrumente.  
 Zur Anfertigung von Pianinos in allen Holz- und Stilarten, für jede Einrichtung passend, halte ich mich bei  
 mässiger Preisstellung bestens empfohlen.  
**Halle a. S., am Riebeckplatz.**  
**Albert Hoffmann.**

**Consolidirte Hallesche Pfännerschaft**  
 liefert  
**Nasspresssteine**  
 altbewährter Qualität u. Brennkraft  
 — grosses Format —  
**bis Ende September d. J. M. 14.-**  
 noch zum Preise von  
**für das Tausend frei Gelass.**  
**Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. — Fernruf 123.**

**Zoo.**  
 Dienstag, 10. Septbr.,  
 nachm. 3 1/2 Uhr im Saal  
**Salon-Musik**  
 ausgeführt  
 vom Hallenberg-Quartett.  
 Eintrittspreis:  
 Erw. 50 J., Kinder 30 J.

**Bad Wittkind.**  
 Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr  
 bei günstiger Witterung  
**Kur-Konzert.**  
 Eintrittspreis 35 Pfg.  
 pro Person einchl. Bilettssteuer.

**Unterricht.**  
 Klavier, Violine, Cello, Gesang, Musiktheorie.  
 wird auch an Anfänger erteilt  
 in der Grundschule  
**des Bruno Heydrich'schen**  
**Konservatoriums**  
 Klavier, Violine, Cello 8 Mk.  
 Gesang monatlich 12 Mk.  
 Geschwister Ermässigung.  
 Anmeldungen jederzeit.

**C. L. Blau, Halle a. S.**  
 Konditorei u. Konfitürenhandlung  
 — Gegründet 1843. —  
 Der immer grösser werdende  
 Umsatz meiner Backwaren u.  
**Bandtorten** veranlasst mich, für  
 diese Artikel Reklame zu machen  
 und empfehle in ganz hervorragender  
 guter Qualität:  
 Bandtorten von Mk. 5.— an) Versand  
 Bandtorten von Mk. 4.— an) prompt.  
 Ich versichere hiermit, dass ich  
 nur allerbeste Naturbutter verwen-  
 de und sind daher die Waren frei  
 von Margarine, Taig, Fetten, Pflan-  
 zenölen, Palmöl etc.  
**C. L. Blau, Halle a. S.**

**Aufzüge, Krane, Winden,**  
**Transportanlagen jeder Art,**  
 Ausführung nach eigenen patentierten und bestbewährten  
 fremden Konstruktionen.  
 Grosses Fabriklager in **Flaschenrügen.**  
**Umbau veralteter Anlagen unter Garantie.**  
**Eb. Abelsdorff, Halle a. S. — Bureau Wittkindstr. 9. — Telefon 5189.**

Zur Aufführung  
 im Stadttheater in Halle a. S.  
 Montag, den 18. Sept. 1911  
 abends  
**Maria Stuart.**  
 Ein Trauerspiel  
 von Friedrich von Schiller.  
 Mit einer Vorrede und  
 dem Hils des Dichters.  
 H. 14. 5.  
 Preis 50 Pf.  
 in Weinband 90 Pf.  
 Verlag von Otto Hendel  
 in Halle a. S.

**Café Kronprinz.**  
 Täglich  
**Künstler-Konzert**  
 Kapellmeister Kullenberg.  
 Wiener Spezialgerichte.

**Servierbretter**  
 in solider, guter Ausführung.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

**August Förster**  
**Flügel Pianinos**  
 Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.  
 Alleinvertretung  
**B. Döll,** Grosse Ulrich-  
 strasse 33/34.

**Schornsteine.**  
**Dampfkesselmauerungen**  
 Reparaturen und  
 Erhöhungen evtl.  
 während d. Betriebes.  
 Economiser,  
 Flugschneefänger  
 und Überhitzer.  
**HERMANN MÄCKE, HALLE S.**  
 Fernspr. 3681 Marienstrasse 7.

**H. Schöne Naohl.**  
 Gr. Steinstr. 84.  
 Eretes Spezialgeschäft für gute  
 Schreibwaren und Selbstfotografen.

**Rein's**  
 Durchschreib-  
 Bücher.  
 Eduard Rein, Chemnitz.  
**Reins Farbpapier.**  
**Zeitsche Watronen**  
 pro Bund 1 Mk. 20 Pf.  
 zu haben bei  
 Carl Boob, Zeitsche, u.  
 Zeitsche, 61/62.

**Haare lassen**  
 sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen  
 nur durch wenige Mittel. Das bekannte  
**„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“**  
 hat sich seit vielen Jahren millionenfach  
 bewährt und findet immer grössere Ver-  
 breitung bei allen Geschlechtern, die durch  
 Hebung der natürlichen Funktion der  
 Kopfhaut gesundes und schönes Haar an-  
 streben. „Shampoo mit dem schwarzen  
 Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt  
 auch dünnem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim  
 Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen  
 Kopf“ mit der schneidenden Schwärze und keine Nach-  
 ahmungen des Original-Fabrikates. Kategorie ab. (Packt  
 20 Pf. 7 Pakete M. 1,20 auch mit 11-1/2-Loch-Kamillen-  
 Zosens (Packt 25 Pf. 7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken,  
 Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.  
 Schutzmarke.  
 Dr. Hermann Hans Schwammkopf, G. m. b. H., Berlin N37.